



Telepflege als Zukunftsmodell: Chancen und Herausforderungen

Mai 2025

bpa-Fachtagung

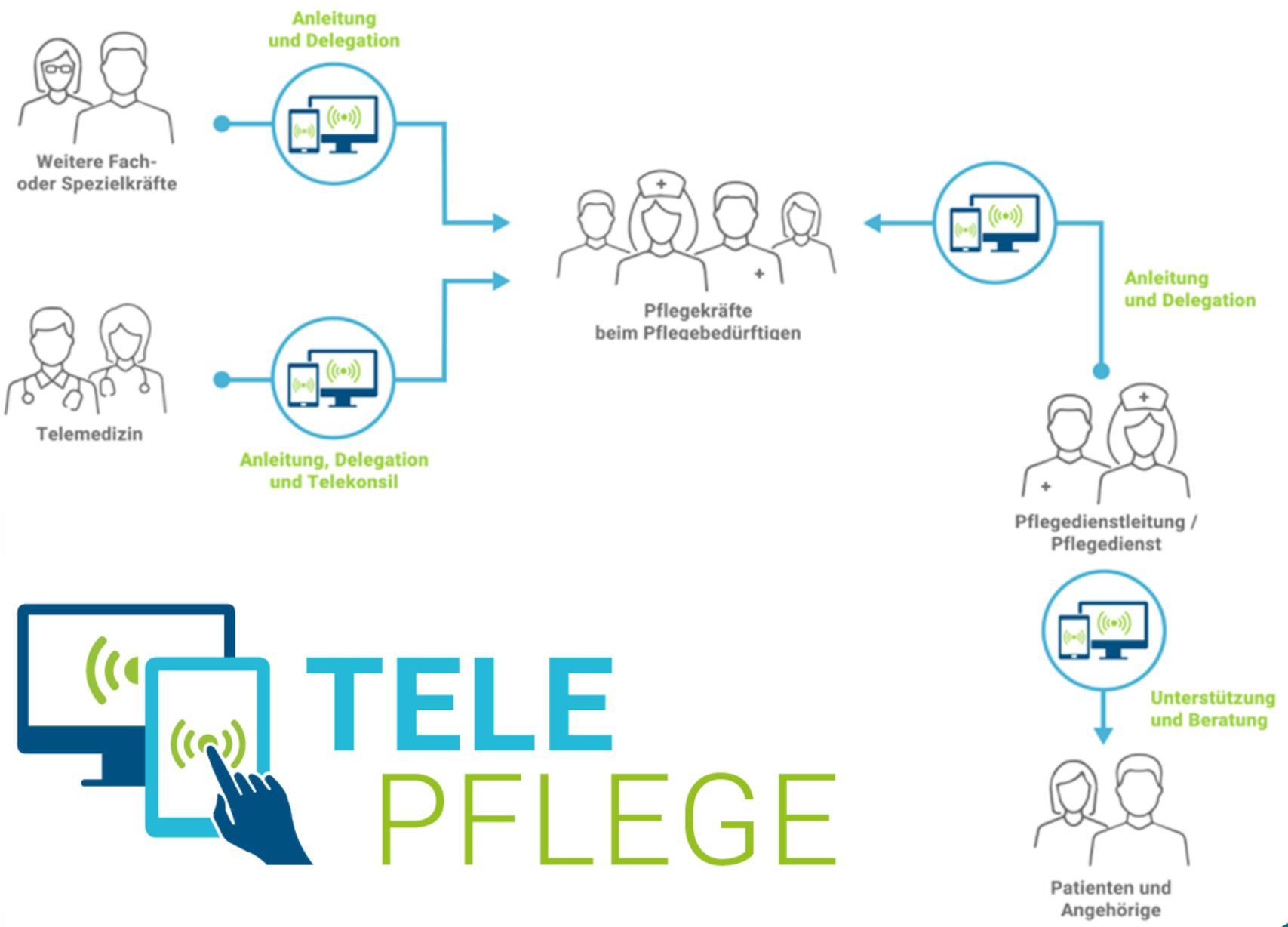
Melanie Philip und Gunnar Sander


Sander Pflege GmbH

 Pflegepioniere

Telepflege meint die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien, um Pflegekräfte untereinander oder mit anderen Personen (wie Ärzten, Pflegebedürftigen und Angehörigen) über räumliche Grenzen hinweg zu verbinden.

Damit soll insbesondere eine erhöhte Versorgungssicherheit in ländlichen Regionen ermöglicht werden.





Telebezogene Unterstützung, u.a. über Videokonsultationen sind in der Medizin, anders als in der Pflege, bereits seit einiger Zeit etabliert.

Drei Beispiele 2016:

- Offshore Versorgung in der Nordsee 
- Hausärztliche Visiten per Videotelefonie (eVi) 
- Unterstützung von sogenannten „Tele-Schwestern“ bzw. den Tele-Arzt 



TELE PFLEGE



Pflegepioniere

**DIE
JOHANNITER**



 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

**KLINIKUM
OLDENBURG**
Medizinischer Campus
Universität Oldenburg

Diakonie 



 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

Beispielhafte Szenarien

Onlinesprechstunde:

Mit den Angehörigen / Pflegebedürftigen in Kontakt kommen - über eine kostenfreie Codevergabe

Pflegevisiten / Hygienevisiten/ Pflegekonsile:

Routinevisiten oder Nachkontrollen per Videokommunikation begleiten

Onlinekonsultation: Pflegedienste/Einrichtungen - Medizinische Konsultation

Mit einer Telemedizin, Zahnärzte:innen oder Hausärzt:innen in Kontakt kommen

Betreuungsleistungen nach §45

Videokommunikation zwischen Pflegebedürftigen und Betreuungspersonen



Behandeln Sie Ihre Patienten per Video

Mit Sprechstunde Online sind Videosprechstunden schnell, einfach und sicher, und dank KBV-Zertifizierung auch für gesetzlich Versicherte bequem abrechenbar. **Jetzt 14 Tage kostenlos testen.***

[Kostenlos testen*](#)

[Live-Demo vereinbaren](#)

*Nur für neue Abonnent:innen. Ab 12,90 €/Monat na

Zertifiziert bis
September 2027

Hinweis zum Datenschutz

Wir verwenden Cookies, um Ihnen die optimale Nutzung unserer Webseite zu ermöglichen. Es werden für den Betrieb der Seite notwendige Cookies gesetzt. Darüber hinaus können Sie Cookies für Statistikzwecke zulassen.

[Zur Datenschutzerklärung](#)

[Anpassen](#)

[Ich stimme zu](#)

[Patienten-Login](#)



„Meine Patienten nehmen die Möglichkeit Videosprechstunde gern an und jetzt – in Infektzeit – entlastet sie sowohl die Patient:innen als auch unser Praxisteam immens.“



Dr. med. Beatrice Staudt
Fachärztin für Allgemeinmedizin



Hendrik Dohmeyer
§7a Pflegeberater

„Die perfekte Lösung für digitale Beratungseinsätze nach §37.3 SGB XI. Der virtuelle Besuch im Haushalt ist auch für ältere Kunden mühelos durchführbar – insbesondere per Handy.“



In meiner Praxis auf Mallorca bin ich für meine Patienten höchst flexibel erreichbar, dass Qualität leidet oder die digitalisierte Medizin vernachlässigt wird.“



Dr. med. Marco Seita, Palma de Mallorca
Spezialist für Orthopädie

Demenzberatung



Hallo, mein Name ist Beate Langhorst und ich helfe Ihnen gern weiter.
Welche Art von Hilfe / Informationen suchen Sie?
Klicken Sie einfach auf den entsprechenden Themenbereich.



Gespräch vereinbaren



Fragen & Antworten



Demenzwegweiser

Aktuelle Infos



Demenzwegweiser

Medizinische und
nichtmedizinische
Beratung

Finanzielle
Unterstützung

Entlastungs-
Angebote

Weitere
Informationen



Beispielhafte Szenarien

Onlinesprechstunde:

Mit den Angehörigen / Pflegebedürftigen in Kontakt kommen - über eine kostenfreie Codevergabe

Pflegevisiten / Hygienevisiten/ Pflegekonsile:

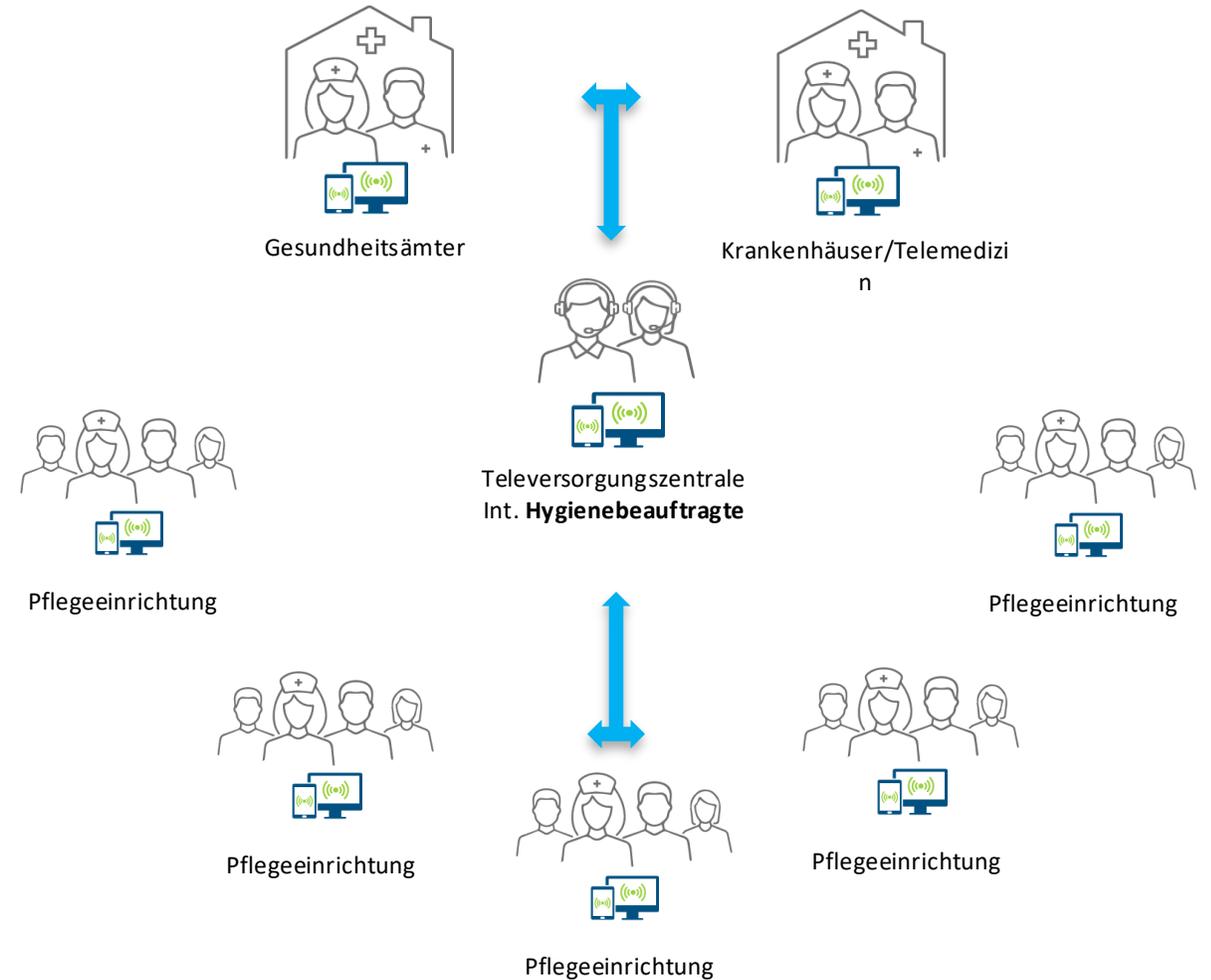
Routinevisiten oder Nachkontrollen per Videokommunikation begleiten

Onlinekonsultation: Pflegedienste/Einrichtungen - Medizinische Konsultation

Mit einer Telemedizin, Zahnärzte:innen oder Hausärzte:innen in Kontakt kommen

Betreuungsleistungen nach §45

Videokommunikation zwischen Pflegebedürftigen und Betreuungspersonen



Beispielhafte Szenarien

Onlinesprechstunde:

Mit den Angehörigen / Pflegebedürftigen in Kontakt kommen - über eine kostenfreie Codevergabe

Pflegevisiten / Hygienevisiten/ Pflegekonsile:

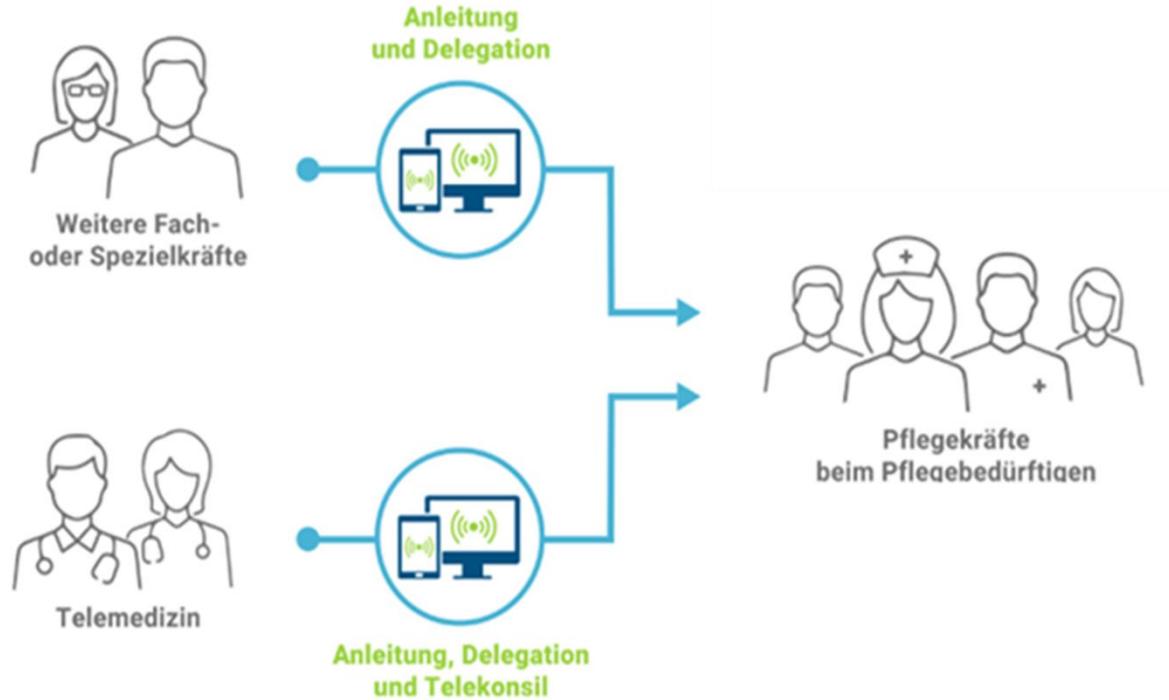
Routinevisiten oder Nachkontrollen per Videokommunikation begleiten

Onlinekonsultation: Pflegedienste/Einrichtungen - Medizinische Konsultation

Mit einer Telemedizin, Zahnärzte:innen oder Hausärzte:innen in Kontakt kommen

Betreuungsleistungen nach §45

Videokommunikation zwischen Pflegebedürftigen und Betreuungspersonen





HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE (HRSG.)

EXPERTENSTANDARD FÖRDERUNG DER MUNDGESUNDHEIT IN DER PFLEGE

Sonderdruck
einschließlich Kommentierung und Literaturstudie

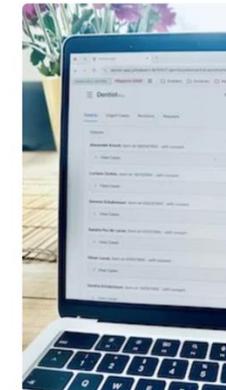
In 3 Schritten zur besseren Versorgung



1. Pflegekraft oder Angehörige nimmt den Mundraum per Kamera auf.



2. Das Problem wird kurz beschrieben und über die App an die Praxis gesendet.



3. Die Informationen erscheinen strukturiert im Praxis-Dashboard.



4. Die Praxis entscheidet: Terminvereinbarung, Rückfrage oder weitere Beobachtung.

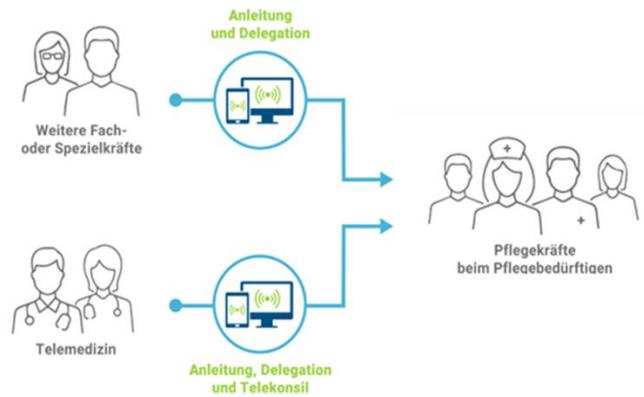
<https://empident.de/>



Projektziele Telemedizinischer Raum (TMR)

Eindrücke zum TMR

<https://www.pflegepioniere.de/projekt/pflege-gesundheitsversorgung-laendlicher-raum-pug/>



MIA im Projekt PuG

Im Projekt PuG wird ein Telemedizinraum erprobt, in dem Patienten mit dem MIA System untersucht und somit wohnortnah versorgt werden können. Die ersten Testläufe verliefen gut und auch die Patienten waren von MIA angetan. Weitere Details finden Sie im [Blog](#).



Designverbesserungen in der MIA App

Mit dem Update am 20. März haben wir für Sie die Eingabe der Messwerte durch ein neues Design vereinfacht. Auch die Pop-Up-Fenster zur Auswahl von Blutzuckereinheit und Charakteristiken der Wunddoku wurden verbessert.



Optimierte EKG-Darstellung

Wir sind immer sehr dankbar für Feedback zu MIA und können dadurch gemeinsam das System kontinuierlich für Sie verbessern. Auf Anregung unserer MIA Anwender hin wurde bspw. nun die Schreibgeschwindigkeit bei EKG-Aufnahmen auf 50 mm/s gesetzt.



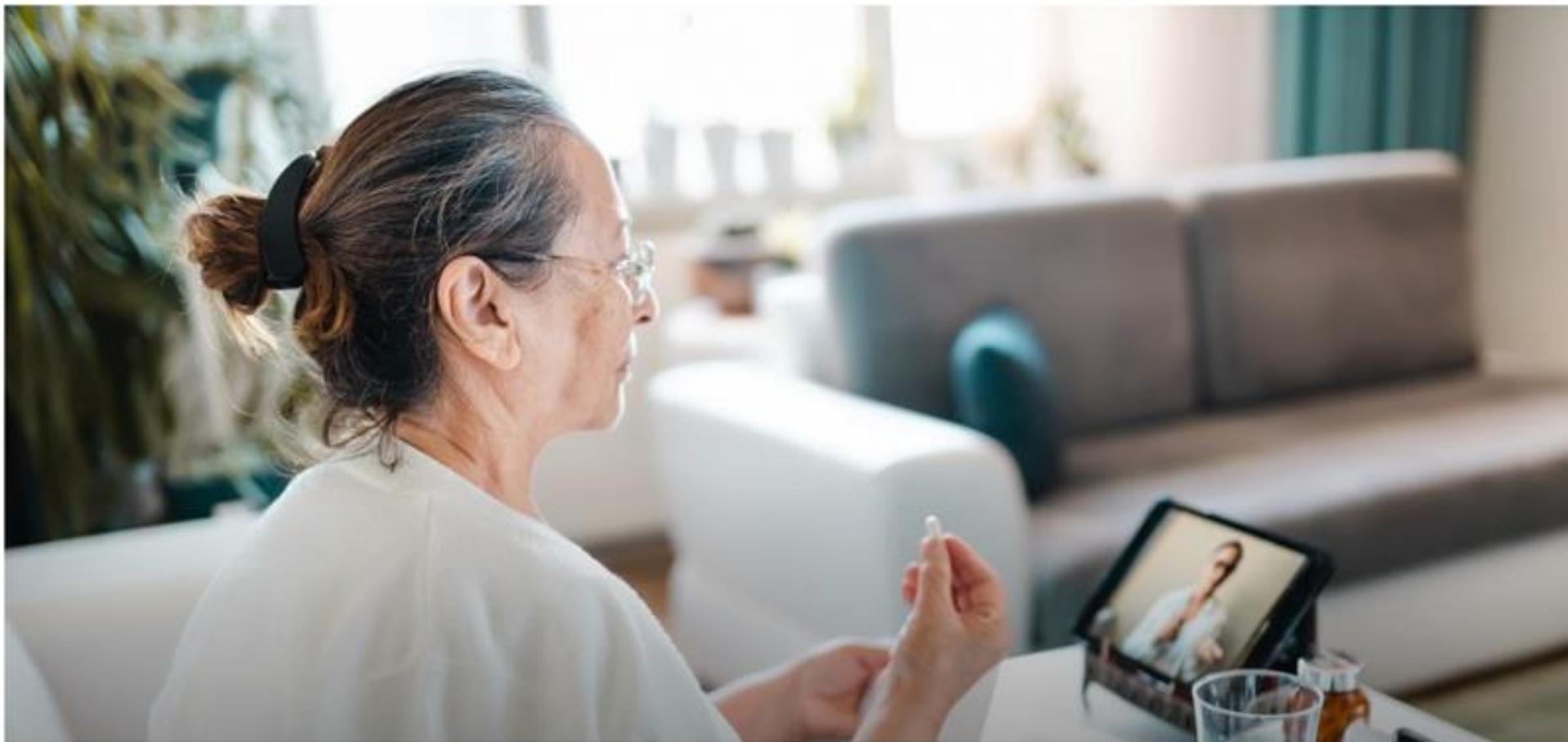
Treffen mit den Hausärzten und Workshop mit der Pflegefachkraft Sandra Lütje

Hausärztliche Versorgung

Telemedizin in der Versorgung von Versicherten

Im Rahmen des Telearzt-Vertrags und der Hausarztzentrierten Versorgung (kurz HZV) ist für teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte das MIA System zur Behandlung ihrer Patienten in der Häuslichkeit abrechenbar.





Open-Access-Nachrichten

Nachrichten aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

Durch virtuelle Stationen werden Notaufnahmeeinweisungen ins Krankenhaus reduziert

28. März 2023

Wie sieht virtuelle Pflege aus?

Virtuelle Stationen, ein neues NHS-Programm zur Reduzierung von Wartezeiten für Patienten und Personalmangel, haben bereits über 100.000 Patienten behandelt (seit Mai 2022)

- Die Menschen auf einer virtuellen Station werden von einem Team mit mehreren Fähigkeiten betreut, das eine Reihe von Tests und Behandlungen durchführen kann, darunter Blutuntersuchungen, die Verschreibung von Medikamenten oder die Verabreichung von Flüssigkeiten über einen Infusionstropfen.
- Während sie täglich von einem klinischen Team überprüft werden, können diejenigen, die nicht dringende Hausbesuche benötigen, ihre Termine jetzt über Videotechnologie vereinbaren.
- Viele virtuelle Stationen nutzen Technologien wie Apps, tragbare Monitore und andere medizinische Geräte, die es dem Klinikpersonal ermöglichen, problemlos bei ihren Patienten einzuchecken und deren Genesung zu überwachen.

Beispielhafte Szenarien

Onlinesprechstunde:

Mit den Angehörigen / Pflegebedürftigen in Kontakt kommen - über eine kostenfreie Codevergabe

Pflegevisiten / Hygienevisiten/ Pflegekonsile:

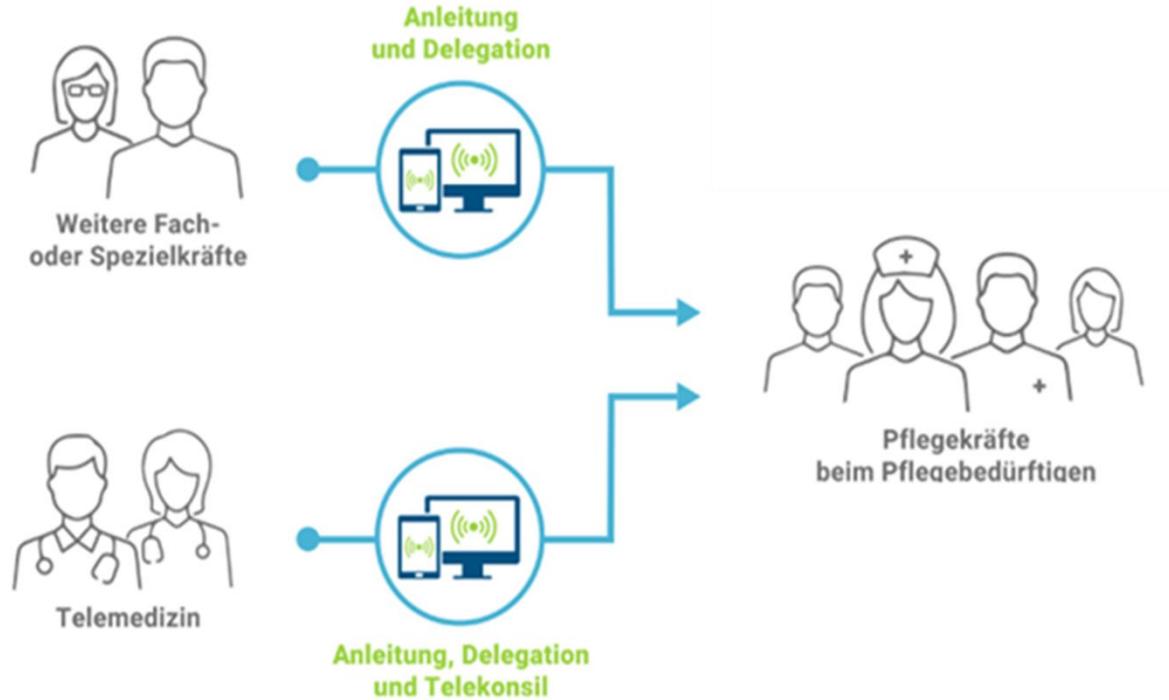
Routinevisiten oder Nachkontrollen per Videokommunikation begleiten

Onlinekonsultation: Pflegedienste/Einrichtungen -
Medizinische Konsultation

Mit einer Telemedizin, Zahnärzte:innen oder
Hausärzte:innen in Kontakt kommen

Betreuungsleistungen nach §45

**Videokommunikation zwischen Pflegebedürftigen
und Betreuungspersonen**





ZWISCHENBILANZ MODELLPROGRAMM ZUR ERPROBUNG DER TELEPFLEGE NACH § 125A SGB XI



Sander Pflege GmbH



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI

„DIGITALE BETREUUNGSASSISTENZ 2.0“



12 Projekte zur Telepflege

- › CareConnect
- › Digitale Betreuungsassistentz 2.0
- › DIPAK - Digitalisierte Interprofessionelle Pflege-Arzt Kommunikation in der ambulanten Versorgung
- › Erprobung der Telepflege in einer ländlichen Region Bayerns stationär (ErnTeBayLa-s)
- › GKV-VITA XI
- › TeleKID
- › Telekooperation in der Pflege
- › Telepflege in der SAPV-KJ in Niedersachsen
- › Telepflege zur Sturzprophylaxe und zum Erhalt der Mobilität in der Tagespflege (TESAM)
- › Televisiten und pflegerische Telekonsile in der stationären Altenhilfe (TvK-Stat)
- › Videobasierte Beratung in der Häuslichkeit gem. § 37 Abs. 3 SGB XI in der ambulanten Pflege im ländlichen Raum
- › Virtuelle Fürsorge: Innovative Ansätze zur Telepflege



Sander Pflege GmbH



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI

TEAM SANDER PFLEGE
STADT, LAND, INSEL

HÖRSTEL
OSNABRÜCK
BORKUM

PROJEKTZEITRAUM BIS
SEPTEMBER 2025

PROJEKT WIRD
WISSENSCHAFTLICH EVALUIERT

ERGEBNISSE WERDEN IN
EINEN GESAMTABSCHLUSSBERICHT
ANFANG 2026 VERÖFFENTLICHT



Impressionen und Erlebnisse

- Probanden*Innen zu gewinnen anfangs schwierig
- Handhabung für Senioren*Innen zunächst abstrakt, Wiederholungen zum sicheren Umgang wichtig
- Generelles Interesse am digitalen Medium vorhanden



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI



Öffentlichkeitsarbeit

Digitale Betreuung für Senioren Mal ganz anders in Kontakt kommen

Von Julia Kolmer

HÖRSTEL Anne Sautmann kann sich noch daran erinnern, als die ersten Telefone in Wohnhäuser Einzug hielten. „Wir hatten als einzige an der Straße ein Telefon“, erzählt die Seniorin, die die Tagespflege im Seniorenzentrum Marienhof besucht. Sie erinnert sich noch daran, dass sie ihrem Nachbarn Bescheid gesagt hat, wenn dessen Freundin angerufen hat. Jetzt hält Anne Sautmann ein Tablet in den Händen. Denn sie ist eine der Seniorinnen und Senioren, die bei einem Pilotprojekt zur digitalen Betreuung dabei ist, an dem sich der Marienhof in Hörstel beteiligt.

„Das ist fast unvorstellbar. Das erweitert das Umfeld enorm.“

Anne Sautmann über die Tablets



Anne Sautmann ist eine der Seniorinnen und Senioren, die künftig öfter ein Tablet in der Hand haben werden. Denn sie nimmt an einem Teil, in dem es um digitale Betreuung geht. Das Projekt betreut Nina Wobbe, Leitung Sozialer Dienst im Seniorenzentrum Marie

„Das ist eine Möglichkeit, ganz anders in Kontakt zu kommen“, ist Sautmann schon gespannt auf die drei Monate. Genau darum geht es, sagt auch Nina Wobbe. Sie leitet den Sozialen Dienst im Seniorenzentrum und kümmert sich um das Pilotprojekt. Neben dem Marienhof nehmen noch elf weitere Einrichtungen in ganz Deutschland teil. Sie stammen aus allen Bereichen der Pflege und Betreuung, nicht nur für Senioren, sondern auch für Kinder und Jugendliche.

Das Projekt selbst haben die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) ins Leben gerufen, um zu schauen, wie digitale Betreuung funktionieren kann, erklärt Wobbe. Mit dabei ist auch die Sanderpflege mit drei Standorten: Osnabrück, Borkum und eben dem Marienhof in Hörstel.

Dort soll jeweils für drei Monate ausprobiert werden, für

erklärt Wobbe. Ein paar Plätze sind noch frei.

Das Angebot richtet sich an Menschen aus Hörstel, die noch zuhause wohnen und vielleicht eine Tagespflege besuchen, aber noch nicht im Pflegeheim sind. Wichtig ist, dass sie mindestens Pflegestufe eins haben. Denn eine der Fragen, die die GKV mit dem Projekt klären möchte, ist die spätere Abrechnung.

Die Teilnahme am Projekt kostet gar nichts“, betont Wobbe. Denn es geht erst einmal darum, Erfahrungen zu sammeln. Nicht nur darüber, wie die Senioren mit der Technik zurecht kommen, sondern auch, ob es Unterschiede zwischen den Standorten gibt. „Wir wollen feststellen, wie das ländliche Hörstel anders ist als Osnabrück als Stadt und Borkum als Insel.“ Deswegen wechselt das Projekt in den 15 Monaten auf die es angeht ist

„Wie ich das lerne.“ Dass das für die älteren Menschen etwas ganz neues ist, hat Nina Wobbe schon festgestellt. Schon das Tippen, mit dem man einen Touchscreen bedient, müsse erklärt werden. „Da ist ja kein Knopf, den man eindrückt“, sagt sie und erklärt einen Trick: „Es ist oft einfacher mit einem Stift zu tippen als mit den Fingern.“ Erklärt wird das den Senioren in einer Schulung, bevor die drei Monate beginnen.

Wie die digitale Betreuung dann genau aussieht, da gibt es einige Möglichkeiten. So könnte in einen Videoanruf ein Ehrenamtlicher einem Senior zum Beispiel die Zeitung vorlesen, nennt Nina Wobbe ein Beispiel. Oder einfach nur Plaudern. In einem Gruppenanruf könnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam ein Quiz oder eine Raterunde veranstalten. Oder es könnte jemand zu einer Musikver-

Möglichkeit. Ob das alles so klappt, wie sie es sich vorstellen, werden die drei Monate zeigen. Aber Nina Wobbe und Anne Sautmann freuen sich schon darauf, die digitale Betreuung auszuprobieren. „Es wird immer mehr, dass die alten Leute Zeit alleine verbringen“, sagt Sautmann. „Die jungen Frauen gehen guten Berufen nach und sind nicht

Infoveranstaltung und Tablet-S

Wer Interesse an dem Pilotprojekt zur Digitalen Betreuung hat und sich vorstellen könnte, daran teilzunehmen, kann bei einer Infoveranstaltung am Donnerstag, 19. September zwischen 14.30 und 15.30 Uhr im Seniorenzentrum Marienhof mehr über das Projekt erfahren. Insgesamt gibt es

mehr zuhause“, gespflege, die sie der Woche h schöne Sache auch am Woc treuung nicht“ Wobbe. Und a dann die digit für Abwechs Dem stimmte mann zu. „Es auch wir Älte werden.“

September, Oktober und 10. Oktober Senioren le Geräte bed

Wichtig ist, dass die Senioren am besten an allen drei Terminen teilnehmen, sagt Nina Wobbe. Platz ist für zehn Menschen und auch, wer nicht Teil des Projektes

Borkumerleben

Projekt „Digitale Betreuungsassistent 2.0“

Sander Pflege GmbH bietet neue Wege in der Seniorenbetreuung

ab/ Die Sander Pflege GmbH startet ab Januar 2025 ein innovatives Modellprojekt zur digitalen Seniorenbetreuung auf Borkum und sucht noch interessierte SeniorInnen.

Über das neue Fördermodell „Digitale Betreuungsassistent 2.0“ des GKV-Spitzenverbandes erhalten SeniorInnen die Möglichkeit, digitale Betreuung in den eigenen vier Wänden zu erleben.

Kirstin Shala-Lübben, Projektleiterin am Standort Borkum, führte bereits am 22. September 2024 eine erste Informationsveranstaltung durch, bei der interessierte Teilnehmerinnen über die Vorteile und Inhalte des Programms informiert wurden. Anfang Dezember werden die Tablets, die speziell für dieses Projekt eingerichtet sind, nach Borkum geliefert. In drei Terminen lernen die TeilnehmerInnen im Seniorenhaus in't Skuul die Nutzung der Tablets und des Internets kennen. Anmeldungen zur Teilnahme sind weiterhin möglich bei Kirstin Shala-Lübben unter: Seniorenhaus in't Skuul, Leitung Sozialer Dienst,

Tel.: 04922-923 262 131; sozialerdienst@seniorenhaus-borkum.de

Das Projekt „Digitale Betreuungsassistent 2.0“ wird vom GKV-Spitzenverband als eines von zwölf Leuchtturmprojekten bundesweit gefördert. Ziel ist es, digitale Selbsthilfe- und Betreuungsprogramme für Einzel- und Gruppenbetreuungen zu testen und zu evaluieren. Das Projekt läuft vom 1. Juli 2024 bis 30. September 2025 an den Standorten Borkum, Hörstel

und Osnabrück und umfasst Testphasen mit Tablet-Schulungen und wöchentlichen digitalen Betreuungsangeboten. Dabei soll auch überprüft werden, ob sich die Leistungen des §45b (Entlastungsbetrag 125 €/mtl.) zukünftig auch digital abrechnen lassen. Die Einbindung von Ehrenamtlichen in die digitale Betreuung ist explizit gewünscht.

Insgesamt sollen pro Standort mindestens sechs SeniorInnen stellvertretend für „Betreutes Wohnen“ und die „ambulante Pflege“ ein Tablet erhalten und für drei Monate testweise an digitalen Betreuungsangeboten teilnehmen. Besonders auf Borkum steht dabei der Einsatz in der Einzelbetreuung im Vordergrund, da hier viele SeniorInnen aufgrund eingeschränkter Mobilität oft isoliert leben. Neben persönlichen Gesprächen und biografischen Übungen sind auch digitale Gruppenangebote wie Bingo, Quizrunden oder sogar Live-Übertragungen von Konzerten geplant.



Foto: Andreas Behr

aus gesundheitlichen Gründen kaum noch das Haus verlassen können. „Die Isolation vieler SeniorInnen auf der Insel Borkum ist ein großes Problem. Wenn Menschen über längere Zeit isoliert sind, fällt es ihnen zunehmend schwer, die gewohnte Umgebung zu verlassen. Das kann erhebliche Folgen für ihre körperliche und geistige Gesundheit haben“, so Shala-Lübben. Durch die digitalen Angebote können die TeilnehmerInnen von zu Hause aus am sozialen Leben teilhaben und gemeinsam mit Betreuenden Spiele spielen, singen oder sich einfach unterhalten – ohne die gewohnte Umgebung verlassen zu müssen. Die Tablets sind dabei bewusst auf das Wesentliche reduziert und besonders nutzerfreundlich eingerichtet.

Die Seniorenbeauftragte der Stadt Borkum, Ines Görder, begrüßt das Projekt und sieht darin eine Chance für ältere Inselbewohner, den Weg zurück in die Gemeinschaft zu finden: „Viele unserer SeniorInnen leben allein, häufig sind ihre Kinder aus Festland gezogen. Digitale Betreuung kann hier eine echte Bereicherung darstellen.“

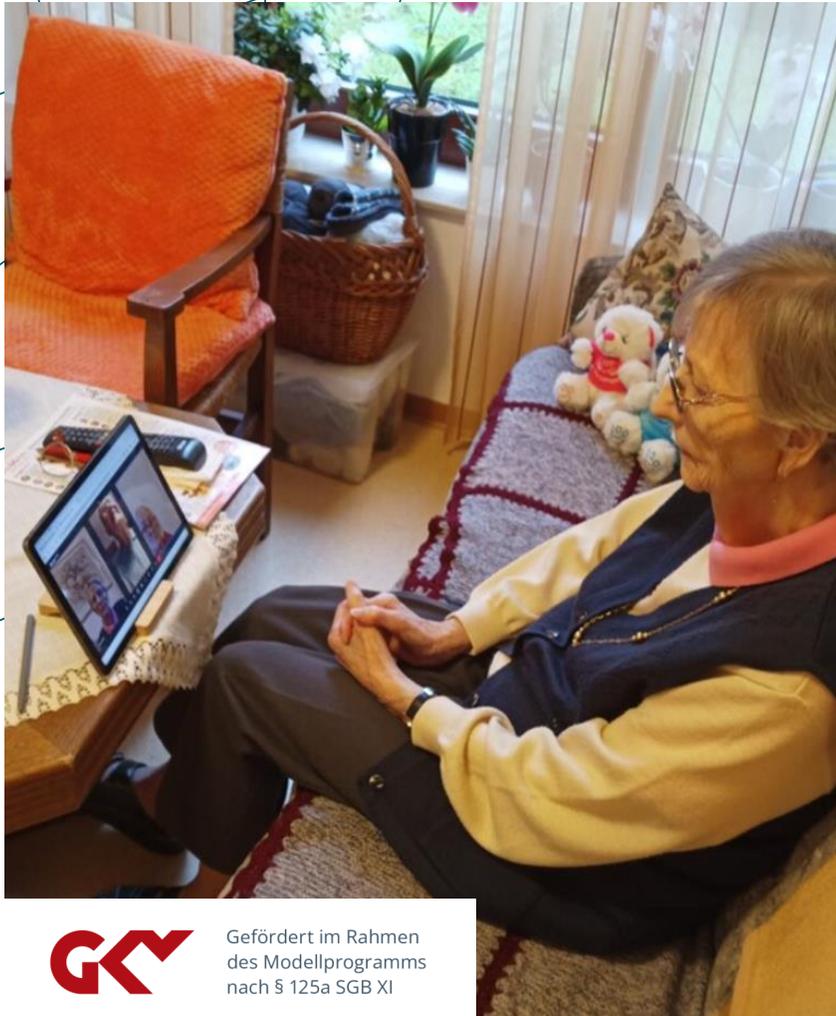
Mehr Lebensqualität durch digitale Teilhabe

Kirstin Shala-Lübben betont, dass das Angebot gerade für SeniorInnen gedacht ist, die

Einzelbetreuung

Folgende digital durchführbare Interventionen/Inhalte sollen u.a. im Rahmen des Modellprojektes bei Einzelbetreuungen durch qualifizierte Betreuungskräfte erprobt werden:

- Beratung/ Hilfe bei Antragsstellungen, Hilfsmitteln etc.
- Gespräche zur Aktivierung führen
- Erinnerungsübungen durchführen
- Biografische Gespräche führen
- Beratung bei Problemen die aus der Pflegebedürftigkeit hervorgehen
- Digitale Begleitung beim Besuch virtueller Kulturevents, Gottesdiensten, Online Shopping



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI

Wie wurde es umgesetzt?

- Pflegeberatung
- Gespräche zur Aktivierung und Erinnerungsübungen
- Anfangs immer erst telefonischer Kontakt, um sich einzuwählen
- Vereinzelt Raterunden "Wer wird Millionär"
- Vorleserunden mit Geschichten, Gedichten und Erinnerungsarbeit
- → Einbindung Ehrenamt
- Übertragung eines Konzertes



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI



Sander Pflege GmbH

Größte Herausforderungen

- Der Umgang mit dem Mail-Account und dem Einwählen in die Sprechstunde → Mails unübersichtlich – schwer zu finden
- Teilweise kurzzeitig Internetstörungen
- Umsetzung von synchronen Prozessen → Sprechstunde.online und z.B. ein anderes Programm kann nicht gemeinsam aufgerufen werden → für gute Ansicht 2 Bildschirme notwendig / am Tablet Bedingungen erschwert
- Automatische Updates vom Handy → Überforderung Senior*Innen
- Starthilfe App nur hochkant nutzbar (dreht sich nicht) → unpassende Kameraeinstellung
- Licht spiegelt → matte Displayfolien sinnvoll



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI



Sander Pflege GmbH

Erfahrungsbericht Schulungen Fördiko

- Für die Senioren war die Schulung größtenteils sehr gut und lehrreich
- Praktische Übungen sehr relevant
- Die Zeiten 3 Stunden zu lang
- Inhaltlich nur das relevante für die Sprechstunde erforderlich
- Multiplikatorenschulung online sehr gut



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI



Sander Pflege GmbH

DIGITAL UNTERSTÜTZTE GRUPPENBESCHÄFTIGUNG



Umgesetzte Gruppenangebote:

- Quiz- und Raterunde von ViVerA
- Sing- und Musikrunden von ViVera
- Musikdiskussionsrunden von ViVera (nicht interessant)



Gefördert im Rahmen
des Modellprogramms
nach § 125a SGB XI

Herausforderungen

- Der Umgang mit dem Mail-Account und dem Einwählen in die Sprechstunde → Mails unübersichtlich – schwer zu finden
- INTERNET!
- Licht und Toneffekte
- Größe des Gerätes (TV?)
- Umsetzung von synchronen Prozessen → Sprechstunde.online und z.B. ein anderes Programm kann nicht gemeinsam aufgerufen werden
- Automatische Updates vom Handy → Überforderung Senior*Innen
- Starthilfe App nur hochkant nutzbar (dreht sich nicht) → unpassende Kameraeinstellung

Mehrwerte

Eine tolle Option, um „Distanzierte“ Besser einzubinden

Schafft Abwechslung

überregionale/ ZEITLICHE Möglichkeiten

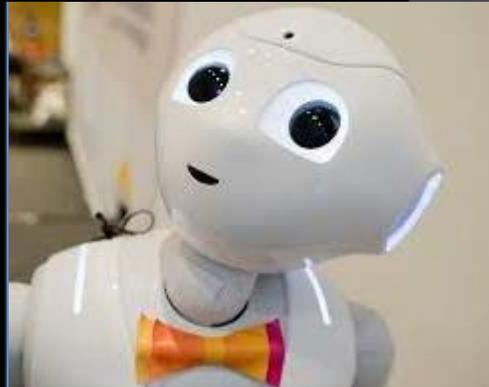
Neues Geschäftsmodell, u.a § 43B

Digitale Anwendungen

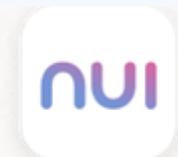


Warum überhaupt digital ?

- Wünsche der Angehörigen
- Kunden bringen mittlerweile eigene Tablets mit
- Erhöhung der Lebensqualität für Patienten/Bewohner
- Effizientes Arbeiten
- Digitale Helfer als Hilfsmittel sehen, wie Niedrigbetten
- Neues Selbstbewußtsein für die Pflege



Eine digitale Erfahrungsreise



DocsinClouds



NOVAHEAL



Seit 5 Tagen KI-live – das kann Resilo jetzt schon

39

Webseiten

Alle Einrichtungen & Vereinsseiten

37

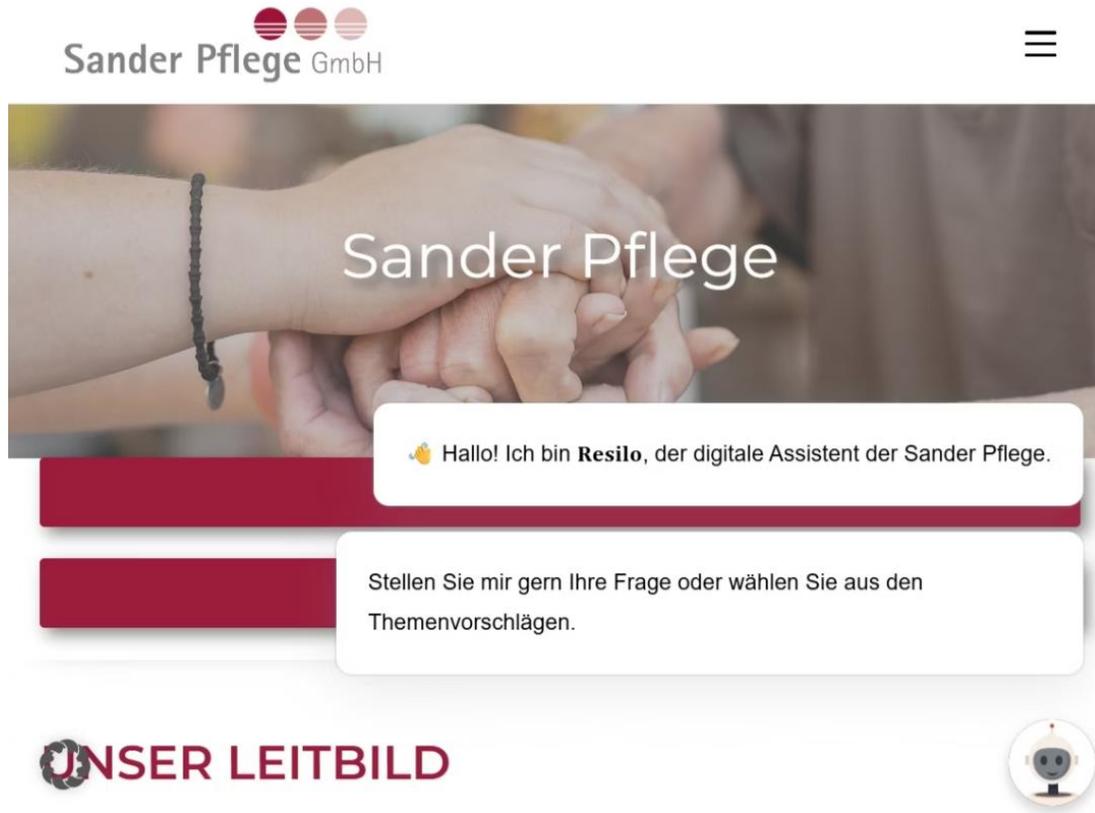
Chats

In nur 5 Tagen

176

Nachrichten

Effiziente Bearbeitung von Anfragen



Nutzende gehen mit Resilo in den Dialog:
Ø 5 Nachrichten pro Chat

Beispielthemen:

- Pflegeangebote
- Bewerbungen
- Anfragen in mehreren Sprachen
- Formularhilfen & Standortauskünfte

Entlastung für das Team – bessere Erreichbarkeit für alle



Zeitersparnis

Weniger Zeit für Routinefragen



Mehrsprachig

Rund-um-die-Uhr in verschiedenen Sprachen



Digitale Hilfen

Unterstützung bei Anträgen



Auch für Bewerber

Niedrigschwellige Kontaktaufnahme



Klare Antwort

Pflege-Wissenspaket integriert

Auswertung Chatprotokolle (Sander Pflege)

	Themenbereich	Anzahl Anfragen	Typische Fragen
1	Pflegeangebote	18	Was kostet betreutes Wohnen? Gibt es ambulante Pflege in meiner Region?
2	Beratung & Anträge	9	Wie beantrage ich Pflegegrad? Wer hilft mir bei Formularen?
3	Karriere & Jobs	6	Gibt es Stellen in Lienen? Was verdient eine Pflegehilfskraft?
4	Sonstige Anfragen	4	Ist der Gottesdienst öffentlich? Wie kann ich mitarbeiten im Verein?

Resilo in der Praxis

Ich suche Betreutes Wohnen in Osnabrück

Gern! Die Sander Pflege bietet Betreutes Wohnen in Osnabrück an drei Standorten:

1. Seniorenzentrum Sutthausen (Hermann-Ehlers-Straße 7-9)
2. Seniorenzentrum Eversburg (Pastor-Goudefroy-Str. 19-21)
3. Seniorenzentrum Lüstringen (Mittelfeld 7)

Für eine Anfrage nutzen Sie bitte diesen Link:

https://app.caremates.de/careforms/sander_pflegerberatung/erstanfrage



Wie beantrage ich Pflegegrad?

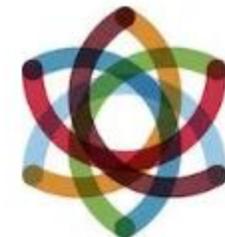
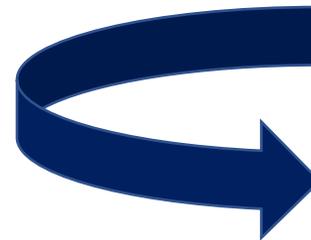
Ich helfe Ihnen gerne bei der Beantragung eines Pflegegrades. Dafür empfehle ich folgende Schritte:

1. Zunächst können Sie mit unserem kostenlosen Pflegegradrechner eine erste Einschätzung erhalten:
<https://bit.ly/resilo-pgrechner>
2. Für die eigentliche Antragstellung nutzen Sie am besten unseren spezialisierten Antragsbot:
https://bot.resilo.online/chat/bot/Sander_Antraege Dieser führt Sie Schritt für Schritt durch den Prozess.

Der Ablauf ist dann wie folgt:



Unzufrieden?



FAMILIARA

Die Software für Patientenaufnahmen in Pflegeeinrichtungen

80% reduzierte Aufnahmezeit für Pflegekräfte und Patienten.


CareMates



Übersicht

To-Do's

Kommunikation

Finanzen

Team

Patientenaufnahmen

	Name	Kontakt	Aufnahmestatus
<input type="checkbox"/>	 Ilse Schön	+49 40 1234567	<u>Erstkontakt</u> (1/7)
<input type="checkbox"/>	 Gustav Becker	+49 30 2345678	<u>Digitaler Aufnahmebogen</u> (2/7)
<input type="checkbox"/>	 Friederike Zoller	+49 69 3456789	<u>SIS Bewertung</u> (3/7)
<input type="checkbox"/>	 Eberhard Krause	+49 89 5678901	<u>Pflegeplan Prüfung</u> (4/7)
<input type="checkbox"/>	 Gisela Fischer	+49 221 9012345	<u>Kosten Kalkulation</u> (5/7)
<input type="checkbox"/>	 Gerhard Huber	+49 431 0123456	<u>Vertragsverhandlung</u> (6/7)
<input type="checkbox"/>	 Theresa Müller	+49 711 6789012	<u>Export zu Vivendi</u> (7/7)



Lisa Becker
Caritas, Erding

[Log out](#)

Monat | Tag

Oktober 2023

S	M	T	W	T	F	S
29	30	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Insight-Dashboard

Ihre Pflegeeinrichtung im Überblick.



Auslastung
92%

9
Laufende
Aufnahmen

+ 15.872€
Monatliche
Finanzprognose



Atemlos durch die Pflege, wischt sie flink auf jeder Strecke. Staub und Krümel – zack, vorbei, Helene Wischer, schwindelfrei!

Atemlos durch den Flur, streifenfrei – das ist ihr Schwur. Mitarbeiterin des Monats, ist ja klar, sie ist einfach unschlagbar! 🥰 ✨

Was könnte das nächste Foto des Monats werden? Schickt euren Vorschlag an [Tante Emma](#) - sie ist schon ganz gespannt auf eure Post.

QMH

- VA Tuchfarbssystem.docx
- VA Umgang Reinigung bei Infe...
- VA Unterhaltsreinigung BW Zi...
- VA Zimmerreinigung Wahlleist...
- VA Aufbau + Umgang Reingun...

Zum QMH

Datenschutzerklärung | Teilnahmebedingungen Adventskalender 2024 | Netiquette



Berufswahlmesse Emsdetten - Wir waren dabei!

Am Donnerstag und Freitag letzter Woche waren wir auf der Berufswahlmesse in Emsdetten vertreten 🌟 ✨ und konnten vielen interessierten Schüler*innen unser Unternehmen und unsere Ausbildungsangebote vorstellen. Es waren zwei spannen...



Wir haben den Willen zum Grillen!
08.05.2025 | Silvia Wesselmeier, Gunnar Sander
Am Mittwoch, 14. Mai 2025 lädt euch die Geschäftsführung in der Mittagspause auf ein Bratwurstbrötchen auf die Hand ein. Treffpunkt ist um 12 Uhr vor dem grauen Reimann Gebäude. UMFRAGE PS: Ab 11 Uhr benötigen wir für da...



Austritt Sebastian Wolff

Probleme beim Einloggen bei DATEV Arbeitnehmer online
14.05.2025 | Sylvia Kötters
Hallo, zurzeit kann es vereinzelt zu Problemen kommen, wenn ihr euch bereits bei DATEV Arbeitnehmer online mit der Authenticator App registriert habt und ihr euch dann in euren Account einloggen möchtet. DATEV arbeitet aktuell a...



Medifox 11 Upgrade - Wichtige Info zu den Mobilgeräten
08.05.2025 | Christian Mosch
Hallo zusammen, das Medifox-Upgrade ist jetzt beendet. Ihr könnt Medifox wieder nutzen. Nachfolgend noch zwei wichtige Infos: Info zu den Mobilgeräten (betrifft alle Mandanten außer AP Pflegedienste und Buurtzorg): Leider hat uns ...



Lust mitzulaufen? Jede Oma zählt.
08.05.2025 | Jens Sterthaus
Wir suchen Läuferinnen und Läufer, die Lust haben, unser Team beim 13. Firmenstaffellauf am 21. Juni 2025 am Rubbenbruchsee in Osnabrück zu verstärken!



Wir stellen uns vor! Heute: Kati



Neue Termine BFK Refresher
07.05.2025 | Yvonne Peselmann
Bitte tragt euch für die neuen Termine ein

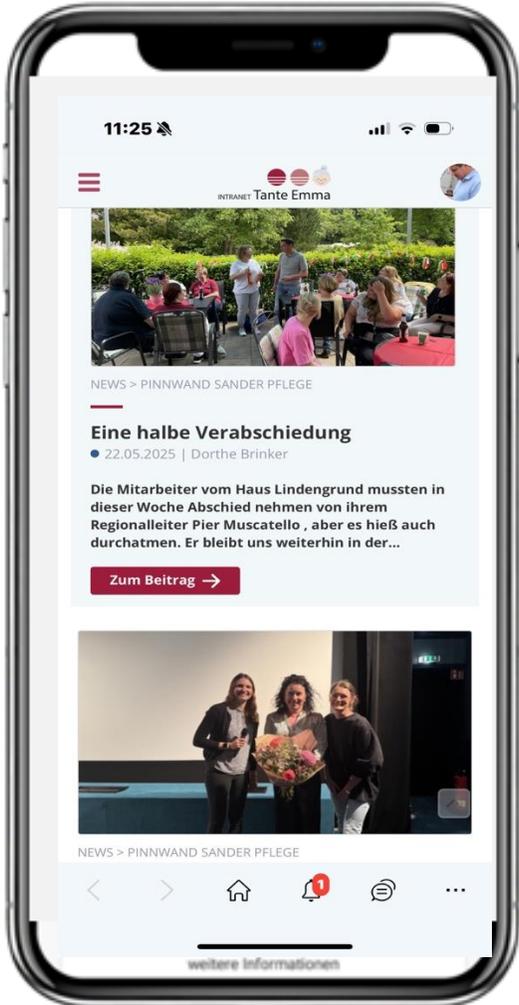


..Wär ich ein Möbelstück. dann wär ich

- Playmobil viele verschiedene z...
- Familien-Swimmingpool
- Suche: E-Piano
- Cocktailsessel zu verschenken,...
- IMG-20241212-WA0016.jpg
- 20241210 151953.jpg
- Schlafsofa zu verschenken
- Liebherr Comfort Kühlschrank
- Wohnzimmerschrank

NEU IM TEAM

- BB Birte Böringschulte**
Diätassistentin
Eintritt 01.06.2025
- DG Diana Gashi**
Reinigungskraft
Eintritt 01.06.2025
- RH Romy Hildebrandt**
Seniorenzentrum Zwei Eichen
Eintritt 01.06.2025
- LR Larissa Rutner**
Pflegehilfskraft
Eintritt 01.06.2025
- AS Anke Stall**
Küchenkraft
Eintritt 01.06.2025



Learnings



Effizienz



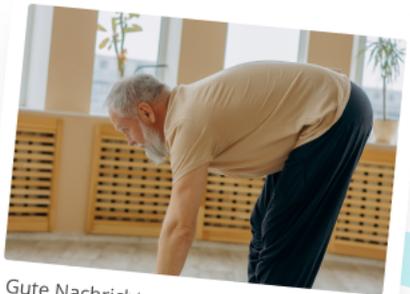
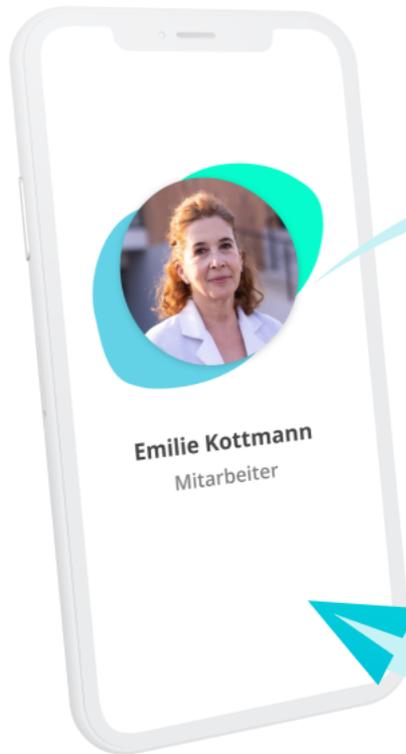
Transparenz



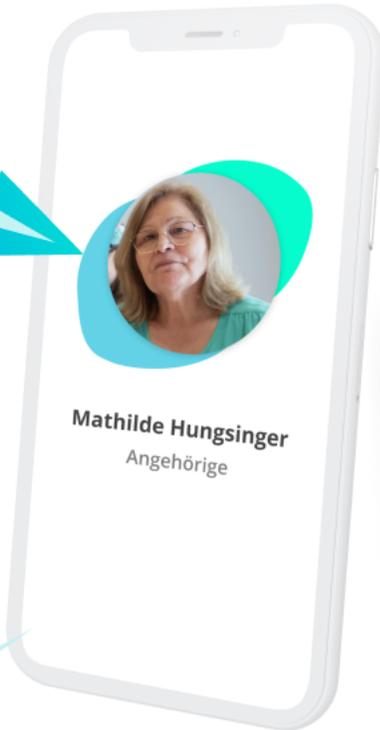
Spaß



Pflege

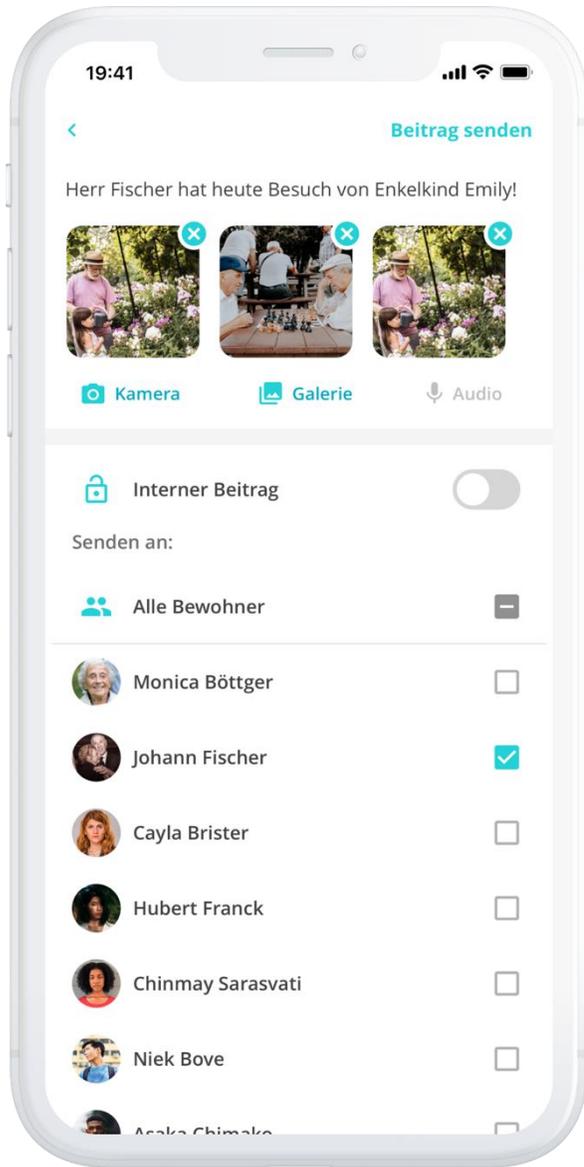


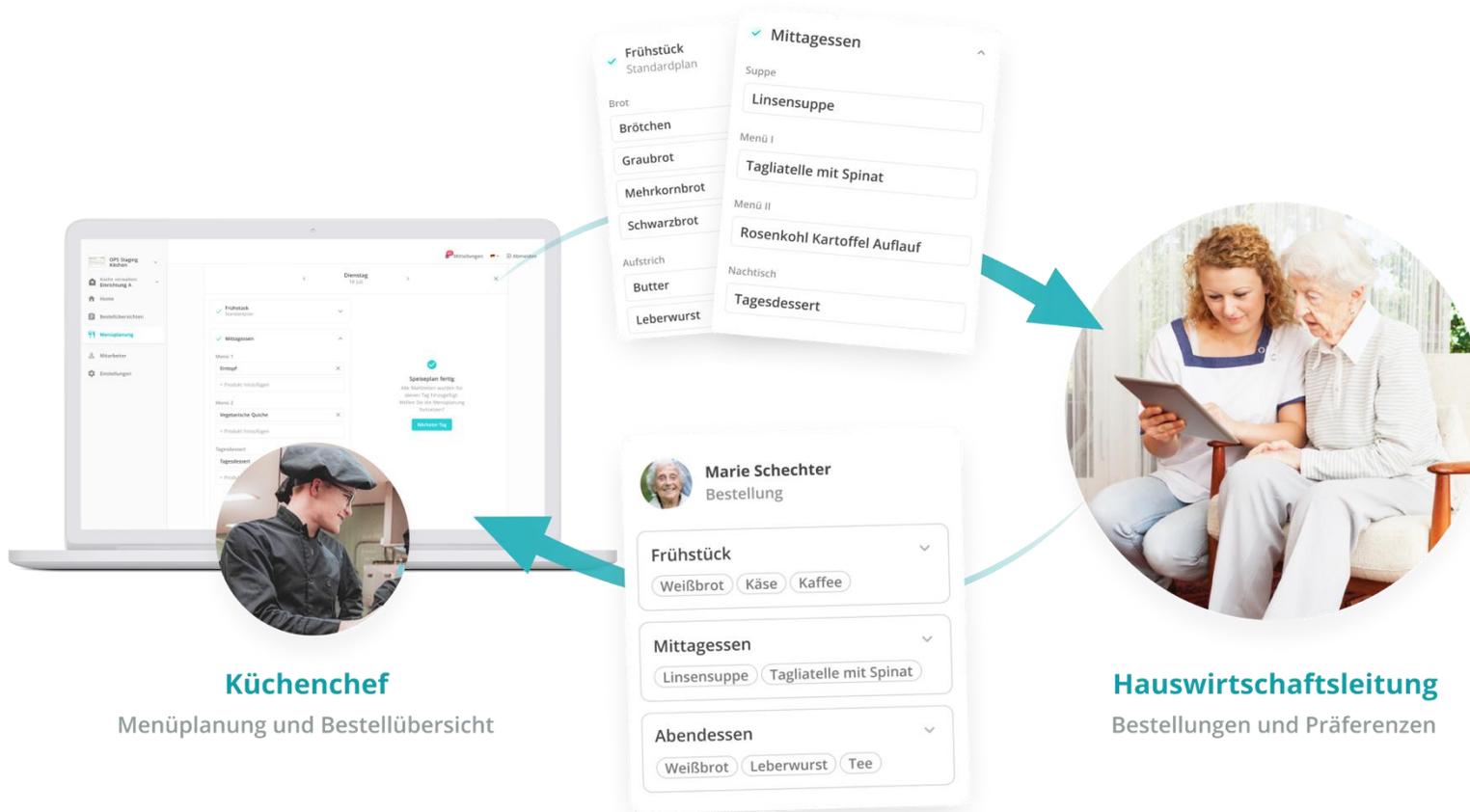
Gute Nachrichten! Herr Hungsinger hat heute einen sehr guten Bericht von seinem Physiotherapeuten.



Fantastisch! Danke für die guten Nachrichten. Weiter so Theo ❤️







Learnings



Kontakt



Effizienz



Spaß



Kosten

bald: myo – assist für SHE

enna für Oma & Opa



Schritt 1

enna besteht aus unserem enna Dock und dem enna Tablet. Bedient wird enna mit eindeutigen Befehlskarten. Das heißt kein Touchdisplay, keine komplizierten Menüs. Man kann nichts falsch machen.



Schritt 2

Egal ob Videocall, Fotoalben, YouTube-Videos, Spiele oder der neueste Podcast – es gibt für alles eine enna Card.



Schritt 3

Mit dem einfachen Auflegen einer Karte wird die Aktion gestartet. Nehmen eure Liebsten die Karte wieder herunter, endet die Aktion und sie landen ganz sicher wieder im Home-Bildschirm.

navel

der soziale Roboter
für soziale Arbeit



Soziale Superkräfte von sozialen Robotern

Prof. Marc Hassenzahl



24/7

Keine Verurteilung

Unendliche Geduld

Immer freundlich

Immer aufmerksam

Nie enttäuscht, nachtragend

Bedingungslose positive Zuwendung

Kein Dank nötig

Immer empathisch



WAS KANN NAVEL

UNTERHALTUNG mit Quizfragen, Witzen und Gedichten
GUTE LAUNE SCHAFFEN Empathie & Komplimente

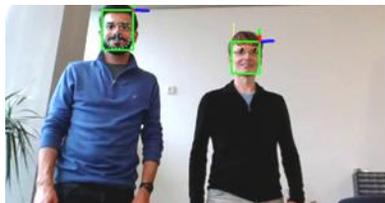
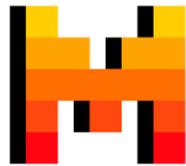
AKTIVIERUNG durch biografische Fragen
GESPRÄCHE FÜHREN mit KI-Wissen

ANSPRACHE mit Namen von Personen, die allein sitzen
INFOS ÜBERMITTELN an bestimmte Hausbewohner

INFORMIEREN über das Mittagsmenü
ZUGRIFF zur Pflegeakte & KI

ERINNERN an Veranstaltungen
DOKUMENTATION Interventionen und Wahrnehmungen

ÜBERSETZEN Fremdsprachen
ALARMIEREN Erkennen auf dem Boden liegender Person



Learnings



Super emotional

Startup

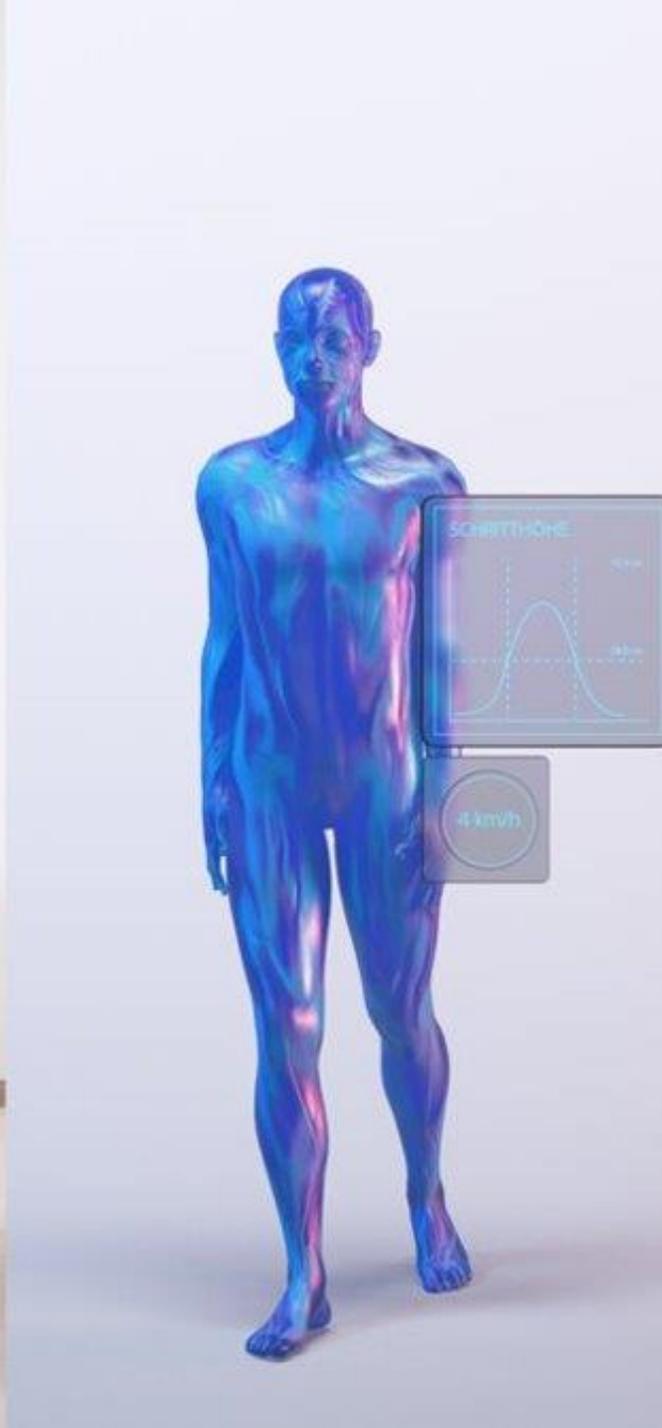
Bewegung

Kosten



KI-basierte Bewegungsanalyse gegen Stürze

Evidenzbasiert und gemäß dem
Expertenstandard Sturzprophylaxe



Zeitmangel und fragmentierter Alltag

Aktuell ist der Prozess von der **Risikobewertung** bis zur **MD-Dokumentation** oft zeitraubend und entmutigend. Pflegekräfte besitzen das Wissen zur Sturzprävention – jedoch fehlt die Zeit für:

- Fallbesprechungen
- Kontinuierliche Dokumentation
- Gruppen- und Einzelangebote



Video aufnehmen



Fragebogen ausfüllen



Bewohnerprofil



Sturzgrad

Die Ampel gegen Stürze

GERING



24%

Erwartung eines Sturzes
innerhalb von **24 Monaten**

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

Regelmäßige Bewegung,
Überprüfung der Medikation

ERHÖHT



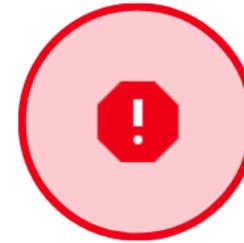
32%

Erwartung eines Sturzes
innerhalb von **12 Monaten**

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

Zusätzliche Maßnahmen zur
Sturzprävention,
Physiotherapie

HOCH



45%

Erwartung eines Sturzes
innerhalb von **6 Monaten**

EMPFOHLENE MAßNAHMEN

Engmaschige Überwachung,
Anpassung der
Wohnumgebung



DocsinClouds

Ergonomische Arbeitsstation

schwenkbarer Medical Grade Panel-PC

Patientenmonitor

EKG, Blutdruckmessung,
Sauerstoffsättigung,
Atem- und Herzfrequenz,
Temperatur



Zweites Display

für das persönliche
Patientengespräch

Raumkamera

Fernsteuerbar mit 10x
optischem Zoom, Nei-
ge- & Schwenkfunktion

Kommunikations- technik

Sichere und robuste
Kommunikation per Mobilfunk,
WLAN oder LAN
(Ende-zu-Ende verschlüsselt)







- Qualifiziertes Personal wird besser gefördert und motiviert
- PFK fühlen sich wertgeschätzt und in Ihrer Rolle aufgewertet
- Ärztliche Anordnungen bzw. Delegationen können direkt von der Pflegekraft ausgeführt werden – zum Wohle des Bewohners
- Vermiedene Krankenhauseinweisungen ersparen Stress

Learnings



Ärzte



Ärzte



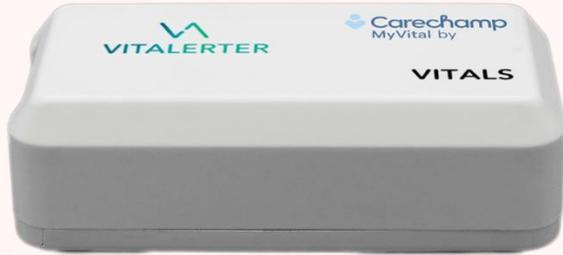
Ärzte



Vergütung / Kosten

MyVital by Vitalerter

Dieser Sensor analysiert Bewegungen im Bett und erhöht so die Sicherheit und Pflegequalität.



MyTemp

Dieser Sensor stellt eine kontaktlose Multitherm-Erfassung von Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Körpertemperatur bereit.



MyFall by Vayyar

Dieser Sensor erkennt Stürze im ganzen Raum, analysiert sie präzise und meldet sie umgehend.



1 Vorbeugung von Dekubitus durch Bewegungsanalyse

MyVital beugt mit seiner Platzierung am Bett Dekubitus vor, indem Bewegungen erkannt werden.

2 Sturzprophylaxe und Vitalwerte

Der Sensor erkennt und meldet Aufstehversuche umgehend. Dadurch kann das Pflegepersonal proaktiv potenzielle Stürze vorbeugen. Zusätzlich werden Atem- und Herzfrequenz kontaktlos aufgenommen, was eine zusätzliche Informationsquelle zum Wohlbefinden der Bewohner darstellt.

3 Bettpräsenz und Bettrückkehr

MyVital zeigt dem Pflegepersonal die Präsenz der Bewohner im Bett an und sendet automatische Meldungen, wenn die Rückkehr ins Bett nach einem bestimmten Zeitintervall ausbleibt. Dies kann ein Hinweis auf einen Sturz oder andere Probleme sein. Dies gewährleistet die Sicherheit in der Nacht.

WEARABLES !



PATRONUS



The smartest
emergency wearable
for our aging population



Sander Pflege GmbH



PFLEGE-Marketing & KI



DIE BEDEUTUNG EINER UMARMUNG

Unsere Kollegin Jolanthe erzählt:

„Es gibt viele Geschichten, die ich aus meinem Pflegealltag erzählen könnte, aber eine berührt mich ganz besonders. Sie handelt von Frau Laschinger, einer 94-jährigen Dame, die bei uns in der Wohngemeinschaft lebt. Sie ist eine liebevolle Frau, aber sie neigt zu depressiven Verstimmungen und hat oft das Gefühl, dass das Leben für sie keinen Sinn mehr hat. Ihr Sohn wohnt weit weg und schafft es nur einmal in der Woche zu Besuch zu kommen, und ihre Schwester lebt ebenfalls in einem Altenheim. Oft fühlt sie sich sehr alleine.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich Frau Laschinger das erste Mal getroffen habe. Sie war so freundlich und herzlich, aber hinter ihrem Lächeln spürte ich eine tiefe Traurigkeit. An manchen Tagen war es besonders schlimm. Nach dem Wochenende erzählen mir die Kollegen oft, dass sie wieder sehr niedergeschlagen war. Sie wollte nicht essen, wollte nichts hören oder sehen und sagte immer wieder, sie wüsche sich nur noch zu sterben. Sie sprach sogar davon, dass sie sich eine Spritze wüsche, damit alles zu Ende geht.

Wenn ich dann montagsmorgens davon höre, lasse ich alles stehen und liegen. Ich gehe direkt zu ihrer Tür, klopfle leise an und trete ein. "Frau Laschinger, was ist denn los? Was brauchen Sie?", frage ich sie dann. Und jedes Mal sehe ich, wie ihre Augen aufleuchten. "Oh, wie schön, Sie zu sehen!", sagt sie, obwohl die Traurigkeit in ihrem Gesicht noch immer da ist. "Ich möchte einfach nicht mehr leben. Das Wochenende war so langweilig." Und dann frage ich sie wieder: "Was brauchen Sie denn jetzt?" Ihre Antwort ist immer dieselbe: "Eine Umarmung. Eine feste Umarmung." Also gehe ich zu ihr, nehme sie in den Arm und drücke sie ganz fest. Es ist eine Umarmung von Herzen. Danach sehe ich, wie sich ihr Gesicht entspannt, wie etwas Leichtigkeit zurückkehrt. "Jetzt geht's mir wieder besser", sagt sie dann.

Seitdem haben wir ein kleines Ritual: Jedes Mal, wenn ich sie sehe, bekommt sie eine Umarmung. Es ist eine so kleine Geste, aber für sie ist sie riesig. Sie braucht keine Tabletten, keine langen Gespräche – nur diese eine Umarmung. Das zeigt mir immer wieder, wie viel wir mit Kleinigkeiten erreichen können. Es geht nicht immer darum, große Dinge zu tun. Manchmal reicht es, einfach da zu sein, zuzuhören und zu zeigen, dass jemand nicht allein ist.

Diese Momente erinnern mich daran, warum ich meinen Beruf so liebe. Pflege bedeutet für mich mehr als nur körperliche Unterstützung – es ist auch ein Akt der Menschlichkeit, der Wärme und der Nähe. Und Frau Laschinger lehrt mich, wie wichtig es ist, Menschen mit kleinen Gesten große Hoffnung zu geben.“

Jolanthe, Pflegedirektorin bei Sander Pflege

5 DIGITALISIERUNGS-TIPPS

- selber Interesse haben
- trial and error – einfach mal anfangen
- alle Abteilungen beteiligen
- Begründung „Veränderung ist sowieso da“
- Das neue Bild muss SINN ergeben!

IDEE:

Aufbau von PFK als „Digital Care Analyst“





Grundlagen schaffen

- Reifegrad ermitteln
- Technische Infrastruktur
- Mitarbeitende vorbereiten und schulen "Prompting"



Bedarfsorientiert starten

- Welche Herausforderungen sollen gelöst werden?
- Klare Anforderungen definieren



Erste Digitalisierungsschritte machen

- Pilotprojekte umsetzen:
- Digitale Bewohnerakte
 - Mobile Dokumentation
 - ...



KI am Ende denken

KI ist kein Einstieg, sondern ein Werkzeug zur Optimierung bestehender digitaler Abläufe

Alle Schritte brauchen eine Digitalisierungsstrategie



Eine Digitalisierungsstrategie bildet den Rahmen für sinnvolle Technologieeinsätze, fördert langfristige Planung und sichert nachhaltige Umsetzung

Was OMA schon
immer sagte:
„kost nix, is` nix ...“



Dvelop	Datenmanagement	8.900,00 €	400,00 €
M365	Sharepoint	2.500,00 €	701,00 €
Kencube	Intranet / QM	2.500,00 €	157,27 €
Senso	Dokumentation und Abrechnung	10.000,00 €	650,00 €
myo	Kommunikationsplattform Terminierung	650,00 €	700,00 €
Carechamp	Sensorische Überwachung der Zimmer	45.000,00 €	671,40 €
Caremates	Plattform Anfragemanagement	4.445,00 €	240,00 €
Navel	Sozialer Roboter 2 Stück	56.000,00 €	2.140,00 €
Lindera	App zur Sturzanalyse	0,00 €	295,00 €
Novaheal	App für Pflegeazubis	5.900,00 €	147,00 €
SuperNurse	Schulungs-App für Pflegekräfte		800,00 €
Docsincloud	Telemedizin	44.812,00 €	1.000,00 €
Voize	Spracheingabe Dokumentation	3.000,00 €	1.778,00 €
Caretable		7.500,00 €	
Media4Care	digitales Betreuungsangebot	99,00 €	99,00 €
Resilio	Chatbot Homepage	750,00 €	99,00 €
Summe	Netto	219.026,64 €	10.541,82 €
	Brutto		12.544,77 €
	Muster Gesamtumsatz Einrichtung		300.000,00 €
	Anteil am Umsatz für „neue“ IT		4,18%

Zusätzliche Kosten z.B. Personalabrechnung, Finanzbuchhaltung, Serverstruktur und viele weitere Applikationen!

WIRTSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNG



- Angemessene Regelfinanzierung von Digitalisierungsmaßnahmen
- Ausweitung Fördertöpfe, siehe Bayern/Niedersachsen
- Realistische ROI Berechnungen



EINE RIESEN-CHANCE



Wer Veränderung aufschiebt erhöht automatisch das Risiko zu scheitern.

Florian Artinger, Max-Planck-Institut


Sander Pflege GmbH



Vielen Dank für Ihr Interesse.
Sprechen Sie uns gerne an!

Gunnar Sander
GF Sander Pflege
g.sander@sander-pflege.de
www.sander-pflege.de



Melanie Philip
Gerontologin & Pflegepionierin
Melanie.Philip@pflegepioniere.de
0441-55978081 (auch mobil)
www.pflegepioniere.de